

Ein Fressplatz nach Maß

Dass ein idealer Futtertisch die Voraussetzung für eine hohe Milchleistung ist, darauf weist im Folgenden Christiane Brandes vom InnovationsTeam Christiane Brandes hin.



Gutes Futtermanagement mit Restfutter: Nur so werden die Kühe maximal ausgefüttert.
Foto: Brandes

Die TMR-Fütterung ist eine Fütterungsart, bei der Nährstoffe für den gesamten Bedarf der Kuh ausgewogen im Paket vorliegen. Ist das Futter homogen gemischt, nimmt die Kuh mit jedem Bissen die gleiche Menge an Futterenergie, Protein, Mineralien, Vitaminen und die nötigen Gerüstsubstanzen auf, um dem Pansen die lebensnotwendige Fasermatte zu liefern.

Die Kunst, Kühe zu füttern, ist, eine satte Kuh dazu zu animieren, noch einen Bissen Futter extra aufzunehmen. Amerikanische Studien belegen, dass Hochleistungskühe ca. zwölf mal täglich Futter aufnehmen und dazu durchschnittlich 25 Minuten benötigen. Fünf Stunden steht die Kuh täglich am Futtertisch und damit kommt der Gestaltung des Fressplatzes und einem ausgefeilten Futtertischmanagement zur Maximierung der Futteraufnahme eine wichtige Funktion zu.

Ähnlich der grasenden Haltung auf der Weide frisst die Kuh gerne mit dem Kopf abwärts geneigt. Das erhöht die Speichelproduktion um 17 %. Der Futtertisch sollte 15 cm höher sein als die

Standfläche der Kuh, das heißt der Futtertisch ist leicht erhöht. Beim Fressen darf die Kuh weder Kontakt mit dem Nackenriegel haben, noch an der Krippenkante aufsetzen. Dazu sollte der Nackenriegel auf ca. 125 cm stehen und ca. 10 bis 15 cm vor die Krippenkante gesetzt werden. Die Krippenkante darf nicht höher als 53 cm sein, da sonst die Kuh beim Fressen mit dem Kehlkopf aufsetzt.

Können Kühe an einem Futtertisch ohne Fressgitter fressen, nehmen sie signifikant 720 bis 1 270 g mehr Trockensubstanz auf. Diese Steigerung der Trockensubstanzaufnahme kann bezogen auf die Gesamtlaktation Milchleistungssteigerungen von über 500 kg Milch bedeuten. Ob der Stall mit oder ohne Fressgitter ausgestattet wird, muss allerdings betriebsindividuell entschieden werden. Ein Stall ohne Fressgitter ist vor allem in Betrieben möglich, die separate Selektions- oder Fanganlagen für die Kühe haben. In diesen Betrieben werden Fressgitter einzig im Special Needs- bzw. Reprobereich der Kühe verwendet. Ein Stall ohne

Fressgitter ist wesentlich ruhiger und natürlich in diesem Bereich auch kostengünstiger.

Für optimale Hygiene

Folgende Faktoren sind zu berücksichtigen, um eine optimale Futtertischhygiene zu gewährleisten:

Glatte Futtertische: Wichtig ist die Gestaltung der Futtertischoberfläche. Möglichst glatt, denn hundertfach täglich streift die Kuh mit der sehr empfindlichen Unterseite ihrer Zunge über den Futtertisch, um das Futter zu greifen. Ihr Fressverhalten erinnert an das Greifen von Grasbüscheln auf der Weide.

Fugenlose Futtertische: Die Nase der Kuh spielt bei der Futteraufnahme ebenfalls eine große Rolle. Diese Nase ist zehnfach besser als die des Menschen. Das ermöglicht der Kuh, auf der Weide monatealte Kothaufen zu riechen und zu meiden (Geilstellen).

Entsprechend haben glatte Futtertischbeschichtungen ohne Fugen, in denen sich Rückstände ablagern könnten, in Versuchen die Trockenmasseaufnahmen um bis zu 900 g steigern können. Daher gilt: Die tägliche Beräumung des Futtertisches ist im fortschrittlichen Milchviehbetrieb Pflicht!

Ausführung des Futtertisches: Neben den herkömmlichen Fresschalen, die vorgefertigt sind, gibt es im Neubau auch andere kostengünstigere Alternativen der Futtertischgestaltung.

Der glatte, fugenlose Futtertisch kann aus säurefestem Beton hergestellt werden und wird im Fressbereich versiegelt. Bei der Versiegelung sind auf folgende Punkte zu achten, um eine dauerhafte Beschichtung zu erhalten:

- Der Beton wird nach dem Betonieren geglättet.
- Vor der Oberflächenbehandlung bzw. vor dem Auftragen der Beschichtung muss der Beton abbinden und aushärten. Im Regelfall sind das 28 Tage. Bei der Feuchtigkeitsmessung darf die Restfeuchte im Beton nicht mehr als 4 % betragen. Die Mindesttemperatur muss über 5° C liegen.

Checkliste für hohe Futteraufnahmen

- Ständig frisches Futter anbieten. Nicht nur wenn die Kühe vom Melken kommen, sollte frisches Futter auf dem Futtertisch liegen.
- Erwärmt sich das Futter im Sommer, muss mehrmals neu gemischt und gefüttert werden. Besonders im Sommer nur gäristabile Silagen verwenden. Das Futter darf nicht »riechen«.
- Häufiges mechanisches Ranschieben des Futters nach dem Schneepflug-Prinzip animiert die Kühe zu höherer Futteraufnahme und vermeidet, dass die Kühe Futter sortieren.
- Ein Futtertisch mit glatter Oberfläche ist geruchsarm und vermindert Schäden an den Zungen der Kühe.
- Futtertisch regelmäßig reinigen. Keine Schmierecken lassen.
- Auf 5 bis 10 % Restfutter füttern, um sicherzustellen, dass die Kühe satt ausgefüttert sind. Futterreste sind keine Verluste, sondern ein Zeichen guten Fütterungsmangements und können z.B. für Jungrinder weiterverwertet werden.
- Im Hochleistungsbereich sollte für jede Kuh ein Fressplatz vorhanden sein. Überbelegung auf maximal 10 % begrenzen. Möglichst Erstkalbinnen in einer separaten Gruppe halten.

- Nackenriegel am Futtertisch und Krippenkante so gestalten, dass die Kuh weder am Nacken Druckstellen zeigt, noch mit dem Kehlkopf beim Fressen aufsetzt.

Fütterung ist ein dynamischer Prozess. Alle die Fütterung beeinflussenden Parameter ändern sich fast täglich. Die Herde hat je nach Laktationsstadien variierende Nährstoffansprüche, die Grundfuttermittel schwanken zum Teil erheblich in ihrer Zusammensetzung und auch die äußeren Bedingungen, wie die Temperaturen oder Tiergruppen, ändern sich.

Kernbegriffe optimaler Fütterung sind: Messen, wiegen, rechnen und aufschreiben.

- Vor dem Aufbringen der Beschichtung ist der Untergrund mit einem Sandstrahl- oder Kugelstrahlgerät zu bearbeiten, um den Beton von Betonschlamm und Betonierresten zu befreien.
- Nach dem Absaugen der Fläche wird eine Grundierung / Primer aufgetragen.
- Es folgt ein weiterer Deckanstrich sowie die endgültige Versiegelung.
- Die Schichtstärke beträgt nach Abschluss dieser Arbeiten ca. 2 bis 3 mm. Säurebeständiger, feinporiger Asphalt

ist eine Alternative zu diesem Verfahren. Der Asphalt wird direkt mit dem Fertiger auf den Unterbau eingebaut und kann innerhalb weniger Tage in Betrieb genommen werden. Das kann die Bauzeit gerade im Herbst/Winter erheblich verkürzen.

Desweiteren ist der Asphalt günstiger in der Anschaffung, da auf die Bewehrung und die Beschichtung verzichtet werden kann. Zu beachten ist allerdings, dass noch keine Langzeiterfahrungen existieren und nicht alle Asphaltarten geeignet sind. In den USA

werden auch spezielle Hartplastikbahnen im Fressbereich aufgedübelt. Dieses Verfahren dient vor allem der Sanierung älterer, zu rau gewordener Futtertische.

Überdachte Futtertische: Futtertische sollten überdacht sein, damit das Futter und auch der Kopf der Kuh im Sommer vor zu starker Erwärmung geschützt ist. Eine Ausrichtung der Futtertische bei nach Süden offenen Ställen erhöht das Risiko der Erwärmung und macht bei Offenfrontställen große Dachüberstände nötig.

Agrospezi
futtertischsanierung.de

Neu! Jetzt auch mit Edelstahl

Wollen Sie Ihren alten Beton-Futtertisch sanieren lassen?

Brauchen Sie eine schnelle und blitzsaubere Alternative zu der herkömmlichen Methode?

Dann Informieren Sie sich jetzt über unser Beschichtungs-Konzept!

Telefon: 01 51/50 49 65 23

Betonbodenbau Linder GmbH

- BETONGLÄTTEN
- BESENSTRICH
- HARTSTOFFE
- TÜGELSCHNEIDEN
- BETONVERSIEGELUNG

...schützt auch Ihre Schindeln

Kippachmoos 2 • 87616 Marktberdorf
Tel.: 0 83 42/91 89 94 8 Mobil: 01 74/73 08 97 9

GK
Georg Kling

- Bautenschutz ■ Betonabdichtung
- Melkstand- & Bodenbeschichtung
- TÜV geprüfter Fachbetrieb § 19 WHG

Alpenstraße 8 • 88353 Kisslegg
Tel. 0 75 63/18 06 99 • Fax 0 75 63/18 06 98
Mobil: 01 71/367 75 45 • e-Mail: Kling.Georg@t-online.de

Wichtige Herstellerinformation über Futtertischsanierung!

Jahrzehntelange Erfahrungen haben gezeigt, dass bei ordnungsgemäßer Verlegung und Handhabung von hochwertigen Polymerbetontrögen keine Sanierungsmaßnahmen am Futtertisch notwendig sind.

Produkte erhältlich im Fachhandel.



www.dela-polymerbeton.de



www.betonwerk-schwarz.de



www.bros-beton.de